

## Ein Regenbrachvogel mit Merkmalen der Unterart *alboaxillaris* („Steppe Whimbrel“) im Seewinkel

Von Johannes Laber

Im Zuge einer Wasservogel- und Limikolenzählung konnte ich am 22.04.2017 in einer Wiese nordöstlich der Langen Lacke einen losen Trupp von insgesamt 25 Regenbrachvögeln beobachten. Darunter fiel mir ein etwas größeres und v.a. deutlich helleres Individuum auf. Durch meine Kasachstanbesuche in den letzten Jahren bin ich auf die Unterarten des Regenbrachvogels aufmerksam geworden, da in Kasachstan neben *phaeopus* auch *rogachevae* und eben *alboaxillaris* vorkommen. Im Flug waren auch sehr schön die rein weißen Achseln und Unterflügeldecken, sowie der basal hellere Schwanz zu sehen. Am nächsten Tag habe ich Ernst Albegger über die Beobachtung informiert, der daraufhin einige Fotografen animierte, den Vogel zu suchen und Fotos anzufertigen – was auch gelungen ist. Anhand einiger Bilder von Richard Katzinger (Flugbilder) und Wolfgang Trimmel (Bilder vom stehenden Vogel) kann auf die Merkmale der Unterart *alboaxillaris* eingegangen werden. An dieser Stelle vielen Dank an die Fotografen für die Möglichkeit, ihre Fotos zu verwenden.

Beim stehenden Vogel (links ein normaler *phaeopus* zum Vergleich) fällt die generell helle Färbung auf (Foto: W. Trimmel, 23.04.2017). Diese entsteht durch die größeren und gröberen weißen Flecken auf der Oberseite sowie die geringere Strichelung auf der Unterseite. Darüber hinaus ist der *alboaxillaris* deutlich kräftiger („schmerbäuchiger“) und auch größer.

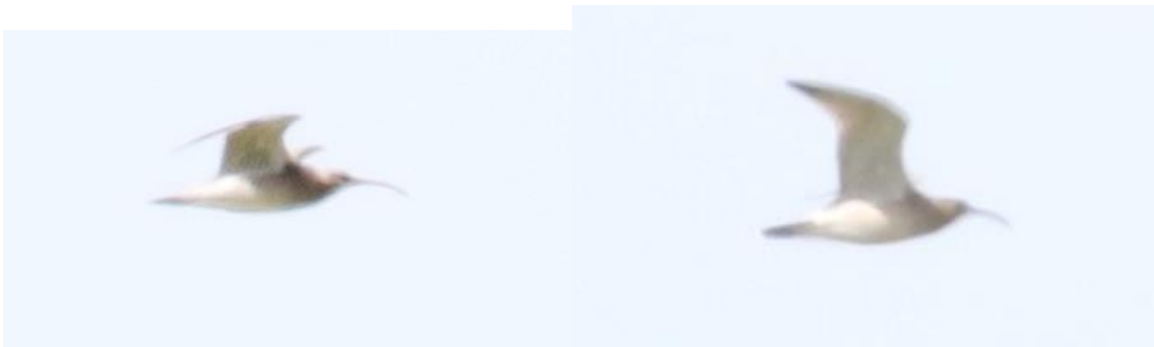


Im Flug ist ein ganzes Set an Merkmalen relevant. Zu allererst einmal die weißen, ungebänderten Achselfedern sowie Unterflügeldecken. Dazu kontrastieren die dunklen Flügelspitzen (die wie „in Schokolade getaucht“ wirken – nicht unähnlich dem Kontrast bei adulten männlichen Kurzfangsperbern). Dies ist auf folgenden beiden Bildern (R. Katzinger, 23.04.2017) gut zu erkennen:





Im direkten Vergleich fällt selbst bei den extrem gecroppten, gegenlichtigen Fotos ein deutlicher Unterschied zwischen dem typischen, dunklen *phaeopus* mit gebänderten Achseln (Bild links unten) zum hellen *alboaxillaris* mit weißen Unterflügeln (Bild rechts unten) auf:



Was bei diesem Vergleich auch sehr schön zu erkennen ist, ist ein weiteres strukturelles Merkmal, das auf *alboaxillaris* passt – nämlich der kräftige, „schmerbäuchige“ Körper. Auf dem folgenden Bild (R. Katzinger, 23.04.2017) kann schließlich ein weiteres Merkmal gut erkannt werden. Beim *alboaxillaris* (links oben) sind die inneren fünf Handschwingen deutlich gebändert. Im Vergleich dazu ein normaler *phaeopus* (rechts unten):



Wenn man das obige Bild vergrößert, erkennt man neben dieser auffälligen Bänderung der inneren Handschwingen auch den hellen basalen Teil des Schwanzes:



**Fazit:** Gemäß den aktuell bekannten Merkmalen des Steppen-Regenbrachvogels (*Numenius phaeopus alboaxillaris*) ist der Vogel dieser Unterart zuzuordnen, bzw. vorsichtiger als Regenbrachvogel mit Merkmalen der Unterart *alboaxillaris* einzustufen. Dies ist aus zweierlei Hinsicht ausgesprochen bemerkenswert: Einerseits wird die Weltpopulation der Unterart auf <100 Exemplare geschätzt und andererseits zieht dieser Brutvogel der südkasachischen Steppe an die Küste Ost- bzw. Südafrikas. Doch wie auch bei anderen Limikolenarten, die vergleichbare Zugmuster haben (Steppenkiebitz, Wüstenregenpfeifer, Wermutregenpfeifer), ist ein Auftreten bei uns nicht ausgeschlossen.